

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 22. Mai. Die Antwort der Karte auf die Note der preussischen Regierung ist nunmehr gestern Abend an die preussische Gesandtschaft abgehandelt worden.

Paris, 21. Mai. Der „Français“ will wissen, die vom Saffian an die französische Regierung gerichtete Note trage keinen offiziellen Charakter, sondern sei eine vertrauliche Mitteilung und durch einen jüngst in Paris eingetroffenen Prälaten überbracht worden.

Moskau, 21. Mai. Der Herzog und die Herzogin von Coburg sind heute hier eingetroffen und am Grafen Dapfow von den Großfürsten Wladimir, Michael und Nikolaus empfangen worden. — Der sechste Einzug des Kaisers und der Kaiserin ist auf morgen nachmittags 1 Uhr festgesetzt.

London, 22. Mai früh. An Stelle des Marquis von Cornet ist der Marquis von Sandon zum Generalgouverneur von Kanada ernannt worden.

Die preussische Note.

Die „Nordd. Allg. Zeitg.“ veröffentlicht nunmehr auch den vollen Wortlaut der Note; wir lassen denselben hier folgen:

Rom, den 5. Mai 1883.

An Seine Eminenz den Herrn Kardinal Jacobini, Staatssekretär des Heiligsten Stuhls.

Durch die Note Seiner Eminenz des Herrn Kardinal-Staatssekretärs Jacobini vom 7. April d. Z. ist die königliche Regierung von neuem in der Ueberzeugung befestigt worden, daß die Erfüllung der Anzeigepflicht im Prinzip von der Kurie zugestanden werden kann. Sie heiligste will jedoch die Wünsche erst dann dazu ermächtigen, wenn die preussische Regierung auf anderen fribenpflichtigen Gebieten entsprechende Anzeigepflichten gemacht hat. Die preussische Regierung ist überdies nach wie vor bereit, den römischen Wünschen entgegenzukommen, sobald mit der Erfüllung der geistlichen Anzeigepflicht der Anfang gemacht sein wird; es handelt sich also in der Hauptsache um die Frage der Priorität derselben Angelegenheiten, welche im Prinzip auf beiden Seiten als möglich gedacht werden. Wenn die königliche Regierung auf die Anzeigepflicht einen hervorragenden Werth legt, so handelt es sich für sie einmal um die Ehrenfrage der Behandlung auf gleichem Fuß mit anderen Regierungen, welchen diejenige Unterstützung der weltlichen Behörden bei Verurteilung katholischer Geistlichen jederzeit und ebensolch eingeräumt worden ist, welche Preußen verweigert wird. Aber abgesehen von dieser Formfrage bildet die Verurteilung der weltlichen Autorität bei Uebertretung geistlicher Verboten die Vorbedingung für die Möglichkeit gemeinsamer Arbeit der weltlichen und geistlichen Behörden an der Erhaltung und Befestigung ihres Einvernehmens. Die königliche Regierung sieht in der Anzeige und in der sich an dieselbe knüpfenden Verhandlung und Verabreichung der geistlichen und weltlichen Organe die Vorbedingung und den Anknüpfungspunkt wohlwollenden Zusammenwirkens derselben.

Ohne letzteres hat die Anzeigepflicht für die weltliche Regierung mehr formalen als praktischen Werth. Der Staatsvertrag werden in den meisten Fällen die anzuweisenden Priester weniger genau bekennt sein als die weltlichen Behörden; die Abweisung wird also bei diesen nicht eintreten, weshalb doch keine Sicherheit dabei, daß sie mit dem nun anzuweisenden Geistlichen auf die Dauer in friedlichen Beziehungen bleiben wird.

Die Anzeigepflicht und die vorgängige Erörterung einer Anstellung ist von hohem Werthe, wenn das Verfahren von dem weltlichen römischen Juristenamt bei jeder Heile getrieben wird. Sie verleiht aber ihrer Wichtigkeit, wenn diese letztere keine Wächter — die weltliche und die geistliche — sich kämpfend aber doch ohne die Absicht der gegenseitigen Unterstützung gegenüber stehen. Wärdum wird der Staat seine Sicherheit gegen ungesetzliche Beamte der Kirche mehr in Repressiv als in Präventiv-Ansagen suchen müssen. Der Präventiv-Ansage der Anzeigepflicht wird gerade aus diesem Grunde von der preussischen Regierung eine hohe Bedeutung beigemessen, weil sie für ein System römischer Einverständnisses unentbehrlich scheint. Findet letzteres nicht statt, so sieht sich der Staat schließlich genöthigt, seine Beziehungen zur römischen Kirche bauernd im alleinigen Wege seiner Gesetzgebung zu regeln; er wird dann der katholischen Preussen alles an gebührender Achtung und Respekt zu verlieren, was die staatliche Autorität verträglich ist, aber die Umgehung aller das weltliche Gesetz umgebend durch Verabreichung mit geistlichen Organen, wälten lassen. Dann wird für den Staat die Anzeigepflicht nahezu entbehrlich; er würde dann die Abweisung jeder Autorität des funktionellen Priesters durch die repräsentative Kirche seiner Gewalt haben.

Die königliche Regierung wünscht auf diesen Weg nicht gedrungen zu werden und würde ihn erst betreten, wenn sie die Hoffnung auf einen Erfolg der schwebenden Verhandlungen aufgeben müßte. Sie hält an dieser Hoffnung fest, so lange ihr die Aussicht, ihre Wünsche und Ansprüche auf die Anzeigepflicht auf der Basis der Anzeigepflicht mittelst Verhandlung wahr zu können, nicht abgedunfelt wird.

In diesem Sinne ist die königliche Regierung bereit, der Kurie die Einleitung der Anzeige durch Einräumung der Kategorien, für welche sie beanprucht wird, zu erleichtern. Die Kurie wird einen Beweis des ernstlichen Strebens der Regierung nach friedlichen Zusammenwirken darin erkennen, wenn die preussische Regierung ihre Geneigtheit ausdrückt, im Wege der Gesetzgebung auf die Anzeigepflicht bezüglich eines Theiles der Geistlichen zu verzichten. Wenn die königliche Regierung die Ueberzeugung hat, in den sonstigen Fragen zu einer Verständigung zu gelangen, so würde diesfalls bereit sein, wie es schon in Artikel 4 der Vorlage von 1882 in Aussicht genommen war, die Zustimmung des Reichstages auf dem Gebiete der Anzeige zu befehlen und das Bedingen vorzüglicher Genehmigung auf die mit Selbsterge verbundenen Benefizien (beneficis parochialis), sowie auf die Pfründverweir und auf die wegen der hohen administrativen und politischen Bedeutung wichtigen höheren Kirchenämtern (Generalvikare, Dekane u. s. w.) zu beschränken, die nicht bevorzogene Stützpunkte, aber davon auszunehmen. Wenn der Herr Kardinal-Staatssekretär die Anzeigepflicht in dieser Richtung die Bereitwilligkeit der Kurie zur Gestattung der Anzeige herbeiführt, so würde derselbe geneigt sein, eine solche bei Sr. Majestät und beim Staatsministerium zu befrachten. Es würde auf diesem Wege die Möglichkeit zur Verständigung geschaffen, was noch jetzt der Regierung mangelt, ohne Mitwirkung der weltlichen Behörden und insbesondere das umgebende Meiseln und Spenden der Sakramente für alle Fälle zu sichern, indem die Funktionen durch nicht benutzte Hilfspersonen versehen werden könnten, sobald dieselben ohne Anzeige nur den allgemeinen geistlichen Erwerbungen für die Formalen geistlicher Amtshandlungen, wie bei den Predigten, Verkündung und den sonstigen Verbindungen genügen; werden alle Geistlichen der diözesanen Kirche dem State gegenüber zu entsprechen haben. Aus der Beilage zu der Note Sr. Eminenz vom 7. April d. Z. hat die königliche Regierung ersehen, daß das von ihr schon bisher geleistete Entgegenkommen von dem Verfasser jener Note nicht vollständig genügt hat. Es ist demnach die Absicht der königlichen Regierung, bereits durch Artikel 3 der Vorlage vom 31. Mai 1882 vielmehr bereit, so find Strafen-Aluminate inwischen auf

der Grundlage des gemeinen Rechts in Judas und Baberbon bereits eingerichtet und der Gründung von Priesterseminarien zur praktischen Ausbildung stien erkennbare Schwierigkeiten unbeschäftigt nicht entgegen. Die königliche Regierung ist überzeugt, daß die Divergenzen beider Theile sich auch in anderer Richtung geringer erweisen werden als es scheinen, wenn die Kurie sich dazu verstehen will, die Anzeigepflicht in dem oben erwähnten eingeschränkten Maße erfüllen zu lassen und dadurch den Boden praktischer Verständigung zu betreten. Es würde dann der Regierung möglich sein, über den Artikel 5 der Vorlage vom Januar 1882 hinauszufragen, auf die Konstitution eines Weberrechts zu verzichten und ihrem Gesetzentwurf eine für die genannte Monarchie bestimmte Fassung zu geben, ohne die Distrikte auszunehmen, in welchen die polnische Sprache herrscht.

Der Unterzeichnete bemerkt auch diesen Anlaß, um dem Herrn Kardinal-Staatssekretär die Versicherung geben ausgedrücktesten Nachsicht zu erneuern. (ges.) v. Schlozer.

Deutsches Reich.

* Berlin, 21. Mai. Der königliche Hof legt heute für die Erbprinzessin Maria Antonette von Oesterreich und Herzog von Parma, Karl II. von Bourbon, die Trauer auf acht Tage, und für die Prinzessin Theresia Bettina Romanowski, Herzogin von Leuchtenberg, geborene Prinzessin von Oldenburg, die Trauer auf drei Tage an. Die Ansetzung der Trauerfeierlichkeiten des Prinzen Albrecht von Preußen zum Vercorameister der Provinz Brandenburg des Johanniter-Ordens wird am 26. Juni d. Z. stattfinden. Als Ort der feierlichen Ceremonie wird der Rathssaal des Ordensschloßes zu Sonnenburg bezeichnet. — Der Oberpräsident der Provinz Westphalen v. Enghausen ist hier eingetroffen. Die Verhandlung der Reichslandtagskommission v. D. und H. ist am 21. Mai wieder eingetroffen. — Der Generalintendant v. Sälzen hat sich in dienstlichen Angelegenheiten nach Hannover begeben. — Legationsrath v. Hirschfeld, welcher seit längerer Zeit an einem schweren Augenleiden erkrankt, hat sich genöthigt gesehen, seine Verabreichung in den einflussreichen Angelegenheiten nachzulassen.

* Am Sonntag fanden in Berlin wieder mehrere große Arbeiterverammlungen bezüglich der Lohnfrage statt. Die Arbeiter (mehr als 4000 Personen) saßen den Vorschlag: am Montag den 21. d. M. keine Arbeit zu thun, wenn die Arbeiter unter 4 M. pro Tag für 10 Stunden nicht mehr erhalten. Die Resolution, welche diesen Vorschlag enthält und einstimmige Annahme fand, ist eine ausführlich motivirt. Die Mehrzahl der Nichtwundesmeister soll bereits die Lohnforderung haben.

Salle, den 22. Mai.

— Herr General von Blumenthal empfing während seiner geistlichen Anwesenheit hier am Nachmittage u. a. eine Deputation des Reichstages, bestehend aus den Herren Blume, Sober und Schmitz. Der Zweck der Deputation war, Sr. Excell. zu bitten, die Ehrenmitgliedschaft des Vereins anzunehmen, was Herr v. Blumenthal, der beinahe 60 Jahre alt ist, dem Reichstag mit, denn auch sagte. Die militärischen Gäste sind heute wieder abgereist.

— Heute wird hier von den Vertretern der Eisenbahndirektionen Magdeburg und Frankfurt a. M. gemeinsam mit Spiritusinteressenten unserer Provinz eine Konferenz abgehalten, deren Gegenstand neue Einführungen und Tarifsätze für die Spiritustrassen des Mitteldeutschen Verbandes nach Italien und Frankreich sind.

— Die in die Eisenbahndirektion Erurt neu eingetretene Mitglieder haben gestern mittels Ertragbescheid eine Erdenvertheilung in der Provinz an die Provinz vorgenommen. — Im nächsten Donnerstag wird ein feierliches Betteschmaus, der an unterm Hauptbahnhofe befestigt sind, eine Konferenz über Veränderungen im hiesigen Bahnhofsnetze abgehalten.

— Das königliche Oberbergamt hier hat auf Grund der am 22. Degr. 1882 mit Präsentationsvermerk versehenen Rathung des Fabrikbesitzer Friedrich Ernst in Weidau, dem Fabrikbesitzer Eduard Ernst in Weidenlaubingen und dem Fabrikbesitzer Julius Ernst in Weidenlaubingen, die Erlaubnis 11 das Bergwerkserwerb in dem Gebiete, dessen Bergbauarbeiten an dem beglaubigten Situationsriß in den Buchstaben a b c d e f g a bezeichnet ist und welches, einen Flächeninhalt von 2,180,671 qm umfaßt, in den Gemarkungen Ruchena, Kopitz und Weidenlaubingen im Saalkreise und Dorf Wlethen im manschischen Kreise gelegen ist, zur Gewinnung des in dem Riß vorzunehmenden Erzes zu erteilen.

— Bille's gegenwärtige Kongressreise mit seinem Orchester scheint sich fast zu einer Weltreise gestalten. In Breslau war z. B. am 13. d. der Andrang so enorm, daß die Polizei, nachdem 2000 Personen in das Kongresshotel eingeladen waren, den weiteren Billeverkauf inhibiren mußte, um Gelehrten für die Sicherheit der Besucher vorzubeugen. Wir werden beinahe am Donnerstags und Freitag das Vergnügen haben, die Kapelle hier zu hören.

— In schlauer Weise machte sich der Arbeiter R. Lohmann von hier, der in jüngster Sitzung des Schöffengerichts I wegen Diebstahls angeklagt war, aus der Affaire zu ziehen. L. hatte eines Tages unabsichtlich eine Karte stehen lassen, sich derselben angenommen und war damit weggegangen. Er wurde jedoch von dem Besitzer noch rechtzeitig betroffen und zur Anzeige gebracht. Verant, weshalb er sich die Karte angeeignet, gab er zur Antwort: „Ich wollte mir mit der Karte Geld verdienen; reichlich hätte ich mich den Besitzer danach fragen, da dieser aber nicht zur Stelle war, so wartete ich dessen Erlaubnis nicht erst ab.“ Der Einwand müßte dem Angeklagten nicht, doch kam er mit 3 Tagen Gefängnis davon.

Original-Nachrichten.

Der Kaiserin unterm Original-Verordnungen aus der Provinz, ist nun unter Anlaß der Curie geteilt.

* Sangerhausen, 21. Mai. Gestern nachmittags fand im hiesigen Schöffengericht eine Generalversammlung der Mitglieder der Vorwärts-Liga statt, in welcher zunächst ein Nachweise über den Bestand der Vereinsmitglieder gegeben wurde. Die Mitgliederzahl betrug am Ende des verfloßenen Jahres 851. Die hatten bei der Wahl ein Guthaben von 212,965,83 M. Die Gelanahme-Einnahmen und Ausgaben der Wahl betragen mit 135,535,20 M. Das Gesamtvermögen erreichte die Höhe von 323,501,03 M. Der Gesamtvermögen betrug 278,831,65 M. Von dem 278,831,65 M. zur Zahlung einer 11 procentigen Dividende und 7851,29 M. zur Verfertigung des Jahresberichts verwendet werden sollen. — Bei der städtischen Sparkasse haben sich die Einlagen im Jahre 1882 um 349,338,57 M. vermehrt. Sie betragen ultimo Dezember 7,373,944,24 M. Die Einlagen der Sparkassen-Interessenten betragen sich auf 278,831,65 M. Von dem 278,831,65 M. abgezogen wurden. Der Jahresertrag betrug 429,287,40 M. — Unter Pfingstmarkt, welcher alljährlich auf Montag, Dienstag und Mittwoch nach Kleinpfingsten fällt, wurde in den früheren Jahren bereits an dem vorliegenden Sonntage eröffnet; in diesem Jahre aber unterbrochen geteilt, indem der Pfingstmarkt über Pfingsten verlegt wurde, so daß er am Sonntag den 21. d. M. eröffnet wurde. Der heutige Pfingstmarkt zeigte einen regen Geschäftserfolg und wahr-

scheinlich werden auch die Verkäufer mit den gebotenen Einnahmen einermögen zufrieden sein.

— Auf Schloß Neuhof wurde am 19. die Vermählung der Prinzessin Marie Feugl, v. und Herrn v. Bihlgen aus Alt-Döberrn gefeiert.

— In Raumburg a/S. bildete sich ein Lokalferein für die Zwecke der Arbeitstheorie für Obdachsloe.

— Die Stadt Burg wird ihren im letzten Kriege gefallenen Kriegern an dem Paradeplatze ein Denkmal errichten, welches gegenwärtig von dem Bildhauer Richard Neumann in Berlin modellirt wird. Auf einem dreieckigen Sockel erhebt sich eine 3 Fuß hohe Germania. Die Seiten des Sockels sind durch Wälder abgetheilt, deren Schmaus trauerliche Gesichter bilden. Die erhobene rechte Hand der Germania trägt die deutsche Kaiserkrone, während ihre linke Fuß auf der zerbrochenen Slang eines französischen Adlers ruht. Neben der Germania befindet sich ein Schild mit dem deutschen Reichsadler, den sie mit Lorbeer bestückt.

— Aus Weiskensfeld wird mitgetheilt, daß die Verabreichung des von dem Verbannten eines Reichstages abgewiesenen Reichstages gesellen Unland nicht auf der halbeschen, sondern auf der weniger Reichstagesherberge erfolgt ist. Allerdings hatte sich die Zurück am ersten Pfingstfeiertage abends in Halle gehalten.

— Der Intendant des meimarinischen Hoftheaters, Baron v. Josen, hat eine Meldung des „Abz. Zgl.“ sein Ab-schiedsgesuch eingereicht.

Universitäts-Nachrichten.

* Leipzig, Herr Lic. Dr. Koh, der sich erst kürzlich hier habilitirt, hielt am 21. d. nach Erlangen über „die dort als Priotholog der altchristlichen Theologie und zugleich als Reperet sich niederklassend, und Herr Lic. Dr. Schreibermann, der seit einigen Jahren der Universität angehört, hat einen Ruf nach Basel angenommen, wozu er mit kommissarischen Wintersemester in die Stelle des nach Berlin berufenen Professor Statist. entretren wird.

Wissenschaft, Kunst, Literatur.

— Der Kultus-Minister hat die Anerkennung einer Reihe von Abgängen nach dem in der Provinz von Ostpreußen gehaltenen Kulturkongress angeordnet. Die Abgänge sollen als Geschenk des Kaisers der Kaiserliche in Konstantinopel überwiehen werden, als Zeichen der Erkenntlichkeit für das bei den Ausgabungen von Bergamon durch die ottomanische Regierung bewiesene Entgegenkommen.

— Einer Bekanntmachung des „Reichs-Anzeiger“ entnehmen wir folgendes: In Rom wird die Anlage einer aus 10 verschiedenen Gebäuden bestehenden, alle Zweige der Wissenschaft umfassenden Politeknik mit einem auf 8 Millionen Lire berechneten Kostenaufwande beabsichtigt. Zur Erlangung geeigneter Entwürfe ist seitens des kgl. italienischen Ministeriums des öffentlichen Unterrichts unter dem 11. d. M. eine öffentliche Konkurrenz ausgeschrieben worden. Der erste Preis ist auf 10000 Lire festgesetzt, ein zweiter, welcher einen Betrag von 5000 Lire über den Betrag der nächstbesten Entwürfe zuerkannt werden sollen. Eine deutsche Uebersetzung des Programms ist durch die Expedition des Centralblattes der Bauverwaltung, Berlin W., Wilhelmstraße 90, zu beziehen.

— Vom Central-Comité der internationalen Kunstausstellung in München geht uns die Mitteilung zu, daß nun auch Schweden und Norwegen sollicit anstellen werden, und daß die bekannte Musik- und Gelehrten- und Kunstausstellung von Abtheilung von der schwedischen Regierung betraut wurde. Der Aufstellungscommissar der spanischen Regierung, Herr Zubino, welcher in dieser Eigenschaft die in Paris und Rom weilenden Künstler Spaniens zur Vertheiligung der Ausstellung heranzieht, verläßt die Provinz in wenigen Tagen in München. — Die für Spanien bestimmten Räume kennen wir lernen, da die geplante Ausstattung derselben, die sehr reich zu werden verpricht, in Paris angefertigt wird. Nach allem bis jetzt bekanntem wird wohl die spanische Abtheilung, welche unter anderem 20 hervorragende Künstler aus dem Vriothek des spanischen Reiches erhalten wird, einen Glanzpunkt der Ausstellung bilden. In den Räumen der schwedischen Abtheilung regiert Thätigkeit, um die rechtzeitige Eröffnung der Ausstellung sicher zu stellen.

— Ein von einer Reihe hervorragender Personen Leipzigs unterzeichneten Aufruf fordert zu Beiträgen für ein in Leipzig zu errichtendes Richard Wagner-Denkmal auf. Der Aufruf ist vom 22. Mai datirt, dem Tage, an welchem Richard Wagner vor 70 Jahren in Leipzig geboren wurde.

Bermischtes.

— [Die Toiletten der Carin.] In der pariser eleganten Welt erzählt man sich Wunder über die Toiletten, welche der große Damaendehnder Worth jeder Tage im Meis ein neues Stranges vornehmender Damen, der Marquise de Gailfist, der Gräfin von Baden, und anderer, verpackt und zum Verkauft herbeiführt. mehrere Großhändlern und Hofdamen nach England geschickt. Die Zahl der Kostüme für die Kaiserin allein beträgt 25, die Fürstinnen Solikoff, Serdofol, Baratskinn, Delfo, Gortichoff, Schunawoff, Stalberg, Narischkin begangen fünf, mit 12 bis 15 Toiletten. Zum Einzuge in die heilige Stadt wird die Kaiserin am Abend aus-Verdachtlos erbebe eine chine mit weissen Spitzen und Dablogollet tragen. Das Mantelst ist in demselben Gewebe gefertigt; der weisse Sträubt wird mit Moosroren und doblfarbigen Sammetblättern garnirt sein. Der Hofmantel ist aus rothfarbigem Sammet, mit Silber gefügt, vier Meter lang, nach demselben verfertigt, welchen Marie Antonette an dem Dauphin-Verbrech, namentlich welches Entschuldig über die Kaiserin Carolin ist aus weissen Atlas und ähnlich wie der Mantel gefügt und vorn durch eine Reihe Knöpfe und Quasten aus Diamanten abgetheilt. Dieses Kostüm wird die Carin am Tage nach der Krönung tragen, um die Robustitäten der Stadt zu empfangen. Für den Weisball hat Worth einen Schloßprock aus weissen Atlas geschickt, welcher eine Sicherheit von silbernen Perlenknöpfen aufweist und vorn mit weissen Perlen in dem Bruststück gefügt ist, garnirt ist. Auf dem Reife, welches die Stadt Moskau den Mostjalen giebt, wird die Kaiserin ein Kostüm aus grünem crepe de chine mit Strohroren aus ungeheurer Battüte- und Balencienescaparture, dazu rote Gürtel und Schellen und ein Kopf aus roth Sammet tragen.

— Die Internationale Landwirtschaftliche Ausstellung in Berlin, namentlich welche Entschuldig über die Kaiserin Carolin ist aus weissen Atlas und ähnlich wie der Mantel gefügt und vorn durch eine Reihe Knöpfe und Quasten aus Diamanten abgetheilt. Dieses Kostüm wird die Carin am Tage nach der Krönung tragen, um die Robustitäten der Stadt zu empfangen. Für den Weisball hat Worth einen Schloßprock aus weissen Atlas geschickt, welcher eine Sicherheit von silbernen Perlenknöpfen aufweist und vorn mit weissen Perlen in dem Bruststück gefügt ist, garnirt ist. Auf dem Reife, welches die Stadt Moskau den Mostjalen giebt, wird die Kaiserin ein Kostüm aus grünem crepe de chine mit Strohroren aus ungeheurer Battüte- und Balencienescaparture, dazu rote Gürtel und Schellen und ein Kopf aus roth Sammet tragen.

Gros
&
detail.

J. LEWIN

Feste
Preise.

4. Markt 4. Halle a. d. S. 4. Markt 4.

Confection-, Seiden-, Mode-, Leinen-, Baumwollwaaren. — Schirm-Lager.

Verzeichniß und Preis-Liste der jetzt ausgelegten

Farbigen Baumwollwaaren des Elsass.

Durch bedeutende und besonders glückliche Abschlüsse mit den renomirtesten Elsässer Fabriken bin ich in den Stand gesetzt, die nachstehend verzeichneten farbigen Baumwollwaaren des Elsass zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen und dem geehrten Publikum Vortheile zu gewähren, wie sie von keiner anderen Seite geboten werden können.

Elsässer farbige Cattune in reizenden, ganz neuen Dessins, pr. Meter 30 Pfa. — Berl. Elle 20 Pfa.	Elsässer farbige Cattune Prima Qualität, garantirt waschdicht, pr. Metr. 35 Pfa. — Berl. Elle 25 Pfa.	Elsässer Kleiderpiqueés garantirt waschdicht, in größter Auswahl pr. Meter 45 Pfa. — Berl. Elle 30 Pfa.
Elsässer farb. Madapolam garantirt waschdicht, sämmtliche Neuheiten pro 1883, pr. Meter v. 45 Pfa. — Berl. Elle v. 30 Pfa. an.	Els. gar. waschechte Zephyrs in prachtvollen Dessins und Farben, pr. Metr. 60 Pfa. — Berl. Elle 40 Pfa.	Elsässer bedr. Organdys garantirt waschdicht, in großer Mannigfaltigkeit, pr. Meter 50 Pfa. — Berl. Elle 35 Pfa.

Richard Voss.

Zu Folge der vorgerückten Saison verkaufe ich, um damit zu räumen, meine Bestände in

wollenen Kleiderstoffen und Umhängen

noch in großer Auswahl

zu äußerst herabgesetzten Preisen.

Eine Partie **seidene Roben** in schönen Farbendispositionen
früher 4,50 Ml. pr. Meter, jetzt 3 Ml.

desgl. eine Partie **Hauskleiderstoffe** in guter Qualität,
früher 80 Pfa., jetzt 45 Pfa. pr. Meter,

desgl. eine Partie **vorjährige Cattune** Meter 24 Pfa.

Roben knappen Maasses unter Kostenpreis.

Sorlaufender Eingang von Neuheiten in Waschstoffen.

Pressler's Berg.
Mittwoch 23. d. Monats.
Zanztränken.
Bier hochfein.

Reichskanzler.

Am 23. Mai Stamm:
Macaroni und Schinken.
4 franz. Billards.

Rosenthal.

Mittwoch den 23. d. Mts. Abds.
1/8 Uhr

Concert.

gegeben von der Capelle des Hrn. Musik-
director B. Kratzsch. Zum freunds-
lichen Besuch ladet ergebent ein
Entree 20 Pfa. F. Edel.

Münchener Keller

(Giebichenstein).
Heute Mittwoch zum Gesellschafts-
tag frisches Wein u. Kaffeeuchen.

Gesellschaftshaus Diemitz.

Heute Mittwoch
Gesellschaftstag.
Frühen Wein u. Kaffeeuchen.

Jahn'scher Turnverein
Abends 8 1/2 Uhr
Uebung
in Thieme's Garten.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Turnverein
Zurruen

Mittwoch u. Sonnabend
Abends von 9 Uhr an in
der Städtischen Turn-
halle.

Neue Sing-Akademie.

Mittwoch den 23. Mai Abds. 6 Uhr
Uebung für Damen im Saale der
Volksschule.

„Paulus“ von Mendelssohn.
Anmeldungen neuer singender und an-
sehender Mitglieder bei Herrn Musik-
director Voretzsch, Wilhelmstr. 5, L.
Der Vorstand.

Brauer-Unterstützungskasse
für Halle und Giebichenstein.

Sonnabend den 23. Mai
anfuherordentl. Generalversammlung.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Handwerker-Bild.-Verein.
Donnerstag d. 24. Mai, Abends
nach der Uebungsstunde

General-Versammlung.
NR. Wichtiges Vorbringen halber ist
das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder
erwünscht. Der Vorstand.

Volks-Drifffest

Sonntag den 27. Mai, Nachmittag
3 Uhr, im Park zu Spitzenberg.
Bericht des Wirtionar Gahn aus Dis-
tricten, Antrügen der Herren Som-
merberg, Breyth aus Halle, Bahner
Barthold aus Köthen und Anderer.
Bei ungenügender Witterung im Saale
des Gasthauses.

Pelzwaaren

gegen Wotten und Feuerichaden empfiehlt
sich A. C. Drehtler, gr. Steinstr. 2.



zum Einzäumen von Polanerien, Säbner-
büden etc., zum Schutz gegen Regen,
Tauben, Galen, Rannscheln, Raben,
Gurbe, Ratten, Mäuse etc., Maß von
7 Pfa. an, bei ganzen Stücken, 50 Metr.
lang, 1 Meter breit, bedeutend billiger.
Bestimter Pracht für ähnliche Zwecke
in allen Stärken billigst bei

Hempelmann & Krause.

Preiscontante auf Wunsch gratis
und franco.

Landwirtschaftliche Register

großes Lager zeitgemäßer Schemata em-
pfehlte J. Zochisch, Brüderstr. 16.



Sommerspiele

für Kinder und Erwachsene,
Croquets, Bocceia,
Angel- u. Kegelspiele,
Reif- u. Ballwerfen,
Armbrüste und Blas-
rohre, Turnapparate,
Kinderschaukeln
empfehlte in großer Auswahl
zu billigsten Preisen
C. F. Ritter.
Halle a/S., Leipzigerstr. 91.

Für Gewerbetreibende.

Ein Kaufmann wünscht in d. Som-
mermonaten gegen mögliches Honorar
sämtliche Arbeiten zu übernehmen.
Gef. Offerten an D. 1391 in der
Exped. d. Bl. erbeten.
Kreuzigen Wirtgastlich
empfehlte billigst Rängegasse 31.

Freyberg's Garten.
Heute Mittwoch den 23. d. Mts. Abends 1/8 Uhr

II. Walther-Concert.

Entree 50 Pfa. Abonnementsbillets à Abd. 3 Ml.
im Einzelverkauf à Stück 40 A nur bei Herrn C. Pappen-
dick, Herrn Gust. Moritz und Herren Schütler &
Fischer hier.



Die Fabrik-Niederlage

von
Moy & Edlich's
Papier u. Stoff-Wäsche

befindet sich
große Ulrichstraße 52.
Hob. Winkler.
Ein stand. phil. erhalt. Feinhal-
stenden in allen Gynnasialfächern.
Gef. Offerten an S. 3923 an J. Ward
& Co., Halle a/S.

Refaur. z. Deutschen Kaiser,

Serventstraße 11.
Von heute ab jeden Tag von früh
an Pökelnuchen mit Mezzetta,
Kaffe und warme Beisen zu jeder
Tageszeit. Lagerbier aus der Dampf-
brauerei von Herrn A. Offen-
bauer aus Delitzsch.
7. Weidner, Mittagstisch billig.
Empfehle gleichzeitig ein kleines
Gesellschafts-Zimmer.
C. Mahler.

Verein „Helikon“.
Mittwoch den 23. Mai
General-Versammlung.
Der Vorstand.

Salle. Druck und Verlag von Otto Hendel.